

[Polesien der Ukraine: Warum es sich lohnt, in den Norden zu fahren und was man dort probieren sollte](#)

18.07.2018

In der Morgendämmerung Graureiher sehen, auf ökologischen Pfaden zwischen blühenden Sümpfen wandern, Wasser direkt aus dem Fluss trinken und dann in die Kühle eines Sees mit Glycerinwasser eintauchen – so etwas ist nur im Norden der Ukraine möglich.

In der Morgendämmerung Graureiher sehen, auf ökologischen Pfaden zwischen blühenden Sümpfen wandern, Wasser direkt aus dem Fluss trinken und dann in die Kühle eines Sees mit Glycerinwasser eintauchen – so etwas ist nur im Norden der Ukraine möglich.

„Die bequemste und günstige Variante durch Polesien (Polissja, Waldgegend) zu wandern ist, zum Dorf Swalowyschtschi in den Nationalpark „Prypjat-Stochid“ zu reisen. Leider ist dieser Ort mehr unter Ausländern – Polen, Deutschen, Slowaken als unter Ukrainern beliebt“, sagt Ökologe und Wanderer Petro Tjestow.

Swalowyschtschi ist ein verlorenes Dorf zwischen Wäldern und Sümpfen, welches vom Fluss Prypjat umspült wird. Gerade wegen seiner Abgelegenheit von der Zivilisation ist in diesem Dorf eine einzigartige Atmosphäre erhalten. Hier ist es, als ob man sich ein paar Jahrhunderte zurück versetzen würde: Rund herum sind Flechtzäune, alte geneigte Pforten, und in den Fenstern – bestickte Handtücher.

Das Dorf befindet sich im Kreis Ljubeschowskyj in der Oblast Wolhynien. Man muss von Luzk (Hauptstadt der Oblast Wolhynien, A.d.Ü.) bis zur Kreisstadt fahren. Dann kann man entweder zwei Stunden mit dem Motorboot von Ljubjas oder acht Kilometer durch malerisches Gelände fahren.

Übernachten kann man entweder in einem Zelt oder im Erholungszentrum des Nationalparks. Dort gibt es Häuschen mit Betten und Annehmlichkeiten draußen. „Man kann in den Nationalpark fahren, Kajaks mieten und damit durch den überfluteten Wald fahren, der dem Dschungel Amazonas ähnelt, Sanddünen zwischen versumpftem Terrain sehen“, empfiehlt der Ökologe.

Als Souvenir lohnt es sich, Fisch nach Hause mitzubringen – einzigartig im Geschmack und geräuchert im Ofen. Auch den lokalen Jamón – Mazyk, rohgedörrtes Schweinefleisch, das nur dort in Polesien zubereitet wird.

In den Flüssen und Seen Polesiens darf man nicht nur einfach schwimmen, sondern man muss sogar! „Der Fluss Prypjat ist sauber in den Oberläufen, von welchen man sogar Wasser trinken kann. Der Fluss Stochid ist mehr vom Schilf bewachsen, ist aber ideal fürs Rafting. Man kann mitten im Fluss anhalten, vom Kajak ins Wasser springen, dann weiter fahren und dabei die Landschaft genießen. In der Oblast Riwna gibt es den See Nobel – perfekt fürs Angeln, dieser hat aber zu Alfred Nobel keinen Bezug. Doch an seinem Ufer wird das Festival des Humors „Gewinner des Nobelpreises“ durchgeführt.“Außerdem gibt es den absolut wundervollen See Omet mit Glycerinwasser, das den Körper mit einem dünnen fetten Film bedeckt. Er ist einzigartig durchsichtig mit therapeutischer Wirkung“, empfiehlt der Ökologe.

An der Grenze zwischen den Oblasten Schytomyr und Riwna gibt es den Fluss Slutsch. Entlang dieser kann man eine Fußgänger-, Wasser- oder Fahrradrouten von Nowohrad-Wolynskyj bis zur Stadt Beresne organisieren.

Am Ufer des Slutsch gibt es wunderschöne Gehöfte des grünen Tourismus, die für Familien mit Kindern und Feriengästen mit Zelten geeignet sind.

„Am Ufer des Flusses gibt es felsige Vorsprünge, dort kann man Ruinen von Schlössern und alten Wallburgen sehen. Absolut fantastisch sieht auch das Tal von Slutsch selbst aus, es ist schmal wie eine Schlucht. In der Nähe des Dorfes Horodnyzja gibt es eine Landschaft, wo Lärchen wachsen. Diese Bäume sind nicht typisch für die Ukraine, sie wurden künstlich in das Gebiet gebracht, aber sie machen dank ihrer Größe einen wundervollen Eindruck. Auch blühen am Anfang des Sommers entlang der Ufer gelbe Azaleen – große Blumen, die sich wie ein

ganzer Teppich ausbreiten und ein berauschendes Aroma haben. Dieses Bild sieht vom Wasser fantastisch aus“, erzählt Tjestow von seinen Eindrücken.

Auf die Reise durch das unbekannte Gebiet der Oblast Tschernihiw muss man sich frühzeitig vorbereiten. In der Nähe des Städtchens Oster gibt es den größten regionalen Landschaftspark in der Ukraine „Mischritschynskyj“. In der Hochsaison, und zwar im Frühling und im Herbst, sind die Exkursionen in den Park für zwei Monate im Voraus ausgebucht.

Der Reiseleiter ist der Direktor des Parks selbst. Er erzählt gerne über die Bräuche der Waldbewohner und begleitet die Touristen auf den ökologischen Wegen, wo man den Entstehungsprozess von Flüssen, Sümpfen und Wäldern beobachten kann.

Im Park kann man eine Foto-Beobachtung von Vögeln und Wildtieren arrangieren. Diejenigen, die etwas Glück haben, treffen im Park Füchse, Wölfe und Elche und in der Abenddämmerung kann man sogar hören, wie Luchse rufen.

Es gibt jedoch auch weniger angenehme Geräusche, der Park grenzt an eine Garnison und Schießplätze, deswegen sind dort manchmal Schüsse und Explosionen zu hören.

„Nicht weniger interessant ist die Stadt Oster. Heute ist das ein kleines Dorf, doch zur Zeit der Kyjiwer Rus war das eine der größten Städte der Ukraine und dort ist noch immer eine der ältesten Steinkirchen erhalten. Sehenswert ist die Kathedrale in Koselez, sie ist von der Tschernihiwer Landstraße sichtbar. Man sagt, dass man bei klarem Wetter vom Glockenturm der Koselezker Kathedrale den Widerschein des Glockenturms des Kyjiwer Höhlenklosters sehen kann.“

In die Region der Bernsteingewinnung zu fahren empfiehlt der Ökologe Dmytro Tjestow jedoch nicht: „In die Regionen Rokyjtjanskyj und Sarnenskyj der Oblast Riwne sollte man besser nicht fahren. Obwohl es dort ganz einzigartige Orte wie die Jusenfinsker Eiche (botanisches Naturdenkmal, das sich auf dem Territorium der Landschaft „Jusefynska Datscha“ in der Nähe des Dorfes Hlynne, Oblast Riwne befindet, A.d.Ü.) und alte Wälder des Naturschutzgebietes Pojaskiwskyj (in der Nähe des Dorfes Pojasky, Oblast Schytomyr, A.d.Ü) gibt, sind die Bernsteingräber, die Bernstein illegal gewinnen, gegenüber Touristen feindselig und sogar aggressiv.“

Außer den Bernsteingräbern sollten im Norden der Ukraine Orte der Anhäufung von Hornissen vermieden werden. Der Stich von drei Hornissen kann sogar für einen erwachsenen Menschen fatal werden. Doch sich vor den Zornnattern zu fürchten und sie zu töten braucht man nicht, sogar die Ottern stellen keine Gefahr für Menschenleben dar.

Das Material wurde im Rahmen des Programms „Putiwnyk“ (Reiseführer) bei Hromadske Radio vorbereitet.

6. Juli 2018 // **Iryna Kondratenko, Walentyna Trojan**

Quelle: [Ukrajinska Prawda Schyttja](#)

Übersetzung: **Roksoliana Stasenکو** — Wörter: 932

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.